



Abb. 26: Blende für Stiere, Außen- und Innenansicht (Fischbachau MB).

4: °a *Blendn imme machn* „Zierbesatz um einen Rock“ Schönwd REH.

5: *Blendn* runde Messingscheibe am Pferdegeschirr Hauzenstein R.

6 best. weibliche Haartracht: *Blendna* O'ndf KÖZ.– Sachl. vgl. WBÖ III,357.

WBÖ III,357; Schwab.Wb. I,1195; Schw.Id. V,107; Suddt. Wb. II,448f.– DWB II,103; Frühhd. Wb. IV,602f.

Komp.: [**Augen**]b. wie →B.1a: *an Augnblendn* Augenschirm Aubing M.

WBÖ III,357; Suddt. Wb. I,572.– DWB I,802.

†[**Gaul**]b. Pferden vor das Gesicht gebundenes Leder, um sie gefügig zu machen: „Kopfhaube ... wildfremd aussehend wie Vogelscheuche und *Gaulblende*“ SCHLICHT Altheimld 14.

[**Sonnen**]b.: °*Sunnablendn*, *Weddablendn* „nach Osten und Süden bzw. nach Westen und Norden hin gerichtete Hausseite“ Pöcking STA. E.F.

### blenden

Vb. **1** die Sehkraft nehmen od. beeinträchtigen.– **1a** die Sehkraft nehmen: *blenttn* „das Augenlicht ganz wegnehmen“ Mittich GRI; *blenden* „blinden, einem die Augen ausstechen“ WESTENRIEDER Gloss. 53; *Also wurden ir vil getödt, plent und sunst vertriben* FÜETRER Chron. 210,22f.– **1b** vorübergehend blenden, °Gesamtgeb. vereinz.: *da Schnäi bländt me* Floß NEW; *Er halt si de Händ g'schwind davor, So blend't oan dös Liacht und de Pracht* THOMA Werke III,29 (Heilige Nacht); *das liecht blendet* SCHÖNSLEDER Prompt. G5v.– In fester Fügung *b.d* →*weiß*.– Übertr. Aufmerksamkeit erregen, NB vereinz.: *gei, dös dad dö blendn!* „sticht dir

in die Augen“ Aicha PA.– **1c** Pferden od. Rindern mit einer →*Blende*, Bed.1c die Augen verdecken, OB, NB, SCH vereinz.: *an Stier blendn* Kochel TÖL.

**2** auch refl., glänzen, spiegeln, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*gar net zum Hirschau*, so *blendts* Dachau; °*dort im Fenster blendt si d'Sunn* Straubing.

**3** täuschen, vormachen, NB vereinz.: *er blendt* Passau; *Dä Tämrl* [Teufel] *tuat di blenten!* U'wössen TS HARTMANN Volksl. 96,5; *Nachdem Kalma, der Jude, geistlich und weltlich gebendet (genarret) hat* 1470 GEMEINER Chron. III, 459.– Auch jägersprl.: °*da Hirsch blent* „sein Geweih scheint von Ferne stärker zu sein, als es ist“ Schliersee MB.

Etym.: Ahd. *blenten*, mhd. *blenden*, Abl. zur selben Wz. wie →*blind*; PFEIFER Et. Wb. 148.

SCHMELLER I,328; WESTENRIEDER Gloss. 53.– WBÖ III,358; Schwab.Wb. I,1195; Schw.Id. V,107f.; Suddt. Wb. II,449.– DWB II,104–106; Frühhd. Wb. IV,603–605, VI,273 (geblendet); LEXER HWb. I,303; Ahd. Wb. I,1199f.– S-57E30, 95C6.

Abl.: *Blende, Blender, Blenderei, -blendung*.

Komp.: [**ab**]b. **1** (Licht) abschirmen, OB, NB vereinz.: *s Liachd äblentn* „etwas Papier um die Lampe tun“ Winzer DEG.– **2**: *ooblendn* „beim Auto abblenden“ Kochel TÖL.

WBÖ III,358; Suddt. Wb. I,15.– <sup>2</sup>DWB I,65f.; Frühhd. Wb. I,21.– S-95C7.

[**der**]b., †[**er**]b. **1** die Sehkraft nehmen od. beeinträchtigen.– **1a** †wie →b.1a: *Obcecabit ... ir-blanta* Windbg BOG 12. Jh. StSG. I,575,53–55; *das herczog Tassilo ... mit zwain glüenten pecken, dy er stätz must ansehen, sey erplent warden* ANDREASvR 609,3–6.– **1b** wie →b.1b: °*dös dablend oan gscheit* Fronau ROD; *da erplent sy got, das si ... mit offen augen den perg zu Freising nit sachen* ARNPECK Chron. 482,11–14.– Übertr. verblenden, die Wahrnehmung trüben: *also sein die menschen erstockt und erplent* AVENTIN IV,167,32 (Chron.).– **2** †blind werden: *ich pin et [nicht] sehens auch doch nicht erplenndet* FÜETRER Persibein 9,33.– **3** refl., ausbleichen, Farbe verlieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Troad tut si dablendn* Endlhn WOR.– **4** †sich verdunkeln: *Gruesset seist dus, des verschaiden di sunn ist erplenten* Tegerns.Hym. 74,148f.

SCHMELLER I,328.– WBÖ III,358; Schwab.Wb. II,762; Schw.Id. V,108f.– <sup>2</sup>DWB VIII,1615; LEXER HWb. I,617; Ahd. Wb. I,1200.– W-34/38.